

GENOSSENSCHAFT FEUERWEHR VIKTORIA

Grosses Kino: der Saalbau wird versetzt

Mitte März haben wir begonnen, den Innenhof der Feuerwehr Viktoria zu räumen: Nach der Sanierung der denkmalgeschützten Altbauten starten wir die nächste Etappe: Wir versetzen den Saalbau von der Gotthelfstrasse in den Innenhof und bauen an dessen Stelle ein neues Wohn- und Schulgebäude.

Agnes Hofmann

Die Bäumchen und Stauden in den Palloren im Innenhof wechseln auf Grün und zeigen erste Blättchen. Der Aprikosenbaum blüht wunderschön. Und genau dann packen Genossenschafter:innen und Helfende alles zusammen und räumen den Innenhof...?! Keine Sorge, die Bäume ziehen bloss um und die Holzfiguren von Daniel Jakob machen anderswo Freude. Damit unser Wohnbauprojekt Ende Sommer starten kann, braucht es viel Vorbereitung...



Aprikosenbaum im Innenhof.

Bild: Agnes Hofmann



Saalbau an der Gotthelfstrasse, der in den Innenhof verschoben und umgenutzt werden wird.

Bild: Annette Bouttelier



Neubau «Albert» mit Wohnungen und Räumen der Basisstufe sowie für die Tagesbetreuung des Spitalacker-Schulhauses.

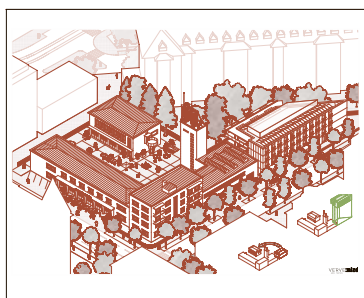
Visualisierung: ARGE verve:mlzd

Ende März verabschieden wir uns von den Betrieben in der kleinen Fahrzeughalle; diese wird im April zurückgebaut und später von einem Metallbauer im Baselbiet weitergenutzt. Im Mai folgt der Bauzaun, ab Juni zügelt der Veloladen in Container, danach werden der Saalbau sowie das Gelände für die Versetzung vorbereitet.

Bei aller Vorfreude auf den Baustart unseres Wohnbauprojektes: Diesen Sommer ist unser lauschiger Innenhof vor allem eine spannende Baustelle. Der Hof wird jedoch stets so gut wie möglich zugänglich sein und der Aussenraum des Restaurants Löcher an der Viktoriastrasse bleibt natürlich offen.

Ein Gebäude zieht um und schafft Platz

Da die Bausubstanz gut erhalten ist und Volumen und Struktur einem möglichen Neubau im Innenhof entsprechen, hat das Architektenteam ARGE verve:mlzd im Wettbewerb die Versetzung des Saalbaus vorgeschlagen. Dafür wird das Gebäude im Sommer 2026 aufgeschnitten, mittels Metallstreben verstärkt, aufgeladen, an den neuen Platz verschoben und abgeladen.



Bauprojekt «Viktoria und Albert».

Illustration: ARGE verve:mlzd

Diese Translozierung ist nicht nur technisches Spektakel, sie schützt genauso das historische Bauensemble wie die Bausubstanz und vermeidet unzählige Lastwagenfahrten. Mit unserem verrückten Vorhaben wollen wir zudem innovatives, nachhaltiges Bauen fördern und stärken.

Im Saalbau wird ab Herbst Wohnraum eingebaut und im Parterre der Veloladen wieder eingerichtet. Auf der frei gewordenen Parzelle an der Gotthelfstrasse entsteht ab Winter 2026 der dreistöckige Neubau «Albert». Ein Holzbau mit Wohnungen und Räumen für die Basisstufen und die Tagesbetreuung des Spitalacker-Schulhauses.

Unser Re-Use-Projekt zum Miterleben

Obwohl wir eine kleine Genossenschaft sind, wagen wir Grosses – und teilen Erfahrungen und Ideen gerne. Rund um die Translozierung bieten wir Rundgänge an und planen Veranstaltungen zu Re-Use und nachhaltigem Bauen. Unsere Nachbar:innen im Nordquartier laden wir schon heute zur Baustellenbesichtigung ein.

Die Termine der Translozierung und alle weiteren Infos zum Wohnbauprojekt finden Sie hier:

① <https://feuerwehrviktoria.ch/wohnbauprojekt>

INFOS ZUR FEUERWEHR VIKTORIA

Quartiernahe Genossenschaft; zurzeit mit über 30 Betrieben, Vereinen und Projekten – bald ergänzt mit unserem Wohnbauprojekt.

Öffentliche Rundgänge durch die Betriebe 2026:

4. Juni, 3. September, 3. Dezember.

Rundgänge und Veranstaltung rund um die Translozierung siehe Website.

① <https://feuerwehrviktoria.ch>



INFOS UND AUSTAUSCH

Der DIALOG ist die offizielle Quartierkommission des Stadtteils V, Breitenrain-Lorraine. Die Kommission vertritt gegenüber dem Gemeinderat, der Verwaltung und Verantwortlichen von Grossprojekten die Anliegen der ansässigen Bevölkerung.

Im Kern geht es dabei oft um die Lebensqualität, um eine sichere Umgebung, eine möglichst intakte Natur. Und schon sind wir beim Verkehr. Ein heikles Thema, das die Quartierkommission derzeit gleich doppelt beschäftigt. Ist es etwa richtig, dass die Behörden immer mehr Parkplätze aufheben und nun auch noch die Anzahl der Parkkarten drastisch einschränken wollen? Im Grundsatz ist die Mehrheit des DIALOG dafür. Aber handelt die Stadt nicht übergriffig, wenn sie einfach jene von der Vergabe ausschliesst, die bereits über einen eigenen Parkplatz verfügen? Weit einschneidender wären die Folgen beim zweiten Verkehrsthema, dem Ausbau des Autobahnzubringers im Wankdorf. Für den für dieses Grossprojekt zuständigen Bund brächte der Ausbau nur Vorteile: einen besseren Verkehrsfluss, sicherere Velowege, weniger Stau in den Quartierstrassen. Ganz falsch, sagt dazu der Verein Spurwechsel. Er hat die Initiative «Verkehrsmöster Wankdorf stoppen» lanciert und stellt sie an der nächsten Sitzung des DIALOG genauer vor. Da werden unter anderem auch die erwartbaren Folgen für das Klima und die Allmenden aufgezeigt – Einschätzungen, die übrigens auch der Gemeinderat teilt. Allerdings verweist die Stadt auch darauf, dass die Annahme der Initiative wegen der Bundeskompetenz nicht zu einem Baustopp führen wird. Was also ist zu tun?

Der DIALOG trifft sich am 22. April um 19.45 Uhr im Pfarreisaal St. Marien an der Wylerstrasse 24. Wie immer sind interessierte Gäste herzlich willkommen. Wir freuen uns auf eine rege Diskussion mit Ihnen!

Kontakt:
info@dialognord.ch
www.dialognord.ch